

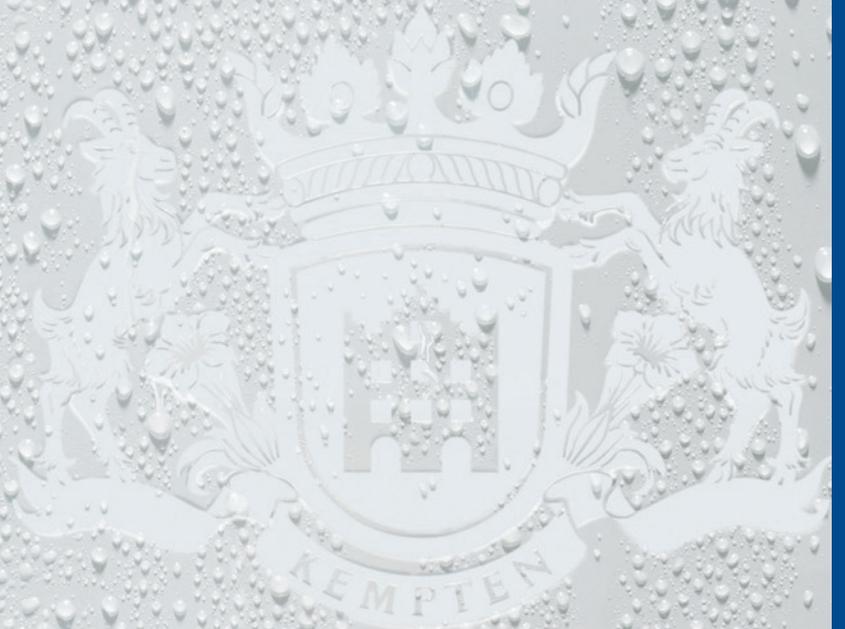
# Der Geschäftsbericht

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Seit  1394

**ALLGÄUER**  
BRAUHAUS

*Brautradition aus Kempten*  
EINE DER ÄLTESTEN BRAUEREIEN DER WELT





## ■ Inhaltsverzeichnis

	Seite
■ Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung	2–4
■ Organe der Gesellschaft	5
■ Lagebericht	
Geschäftsverlauf	6–9
Ertragslage	9–10
Vermögens- und Finanzlage	11–14
Personal	14
Zusammenfassende Beurteilung	14
Risiken- und Chancenbericht	15–16
Prognosebericht	17
Abhängigkeitsbericht	17
■ Jahresabschluss	
Bilanz	18–19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	
Allgemeine Angaben	21
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	21–22
Erläuterungen zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	24–29
Sonstige Angaben	30
Ergebniswendungsvorschlag	30
Nachtragsbericht	31
■ Bestätigungsvermerk	31–34
■ Bericht des Aufsichtsrates	34–35
■ Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft auf einen Blick	36

## ■ Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten/Allgäu, am Mittwoch den 6. Juli 2022, um 11:30 Uhr, in der Veranstaltungshalle „bigBOX ALLGÄU“, Kottener Strasse 62 – 64, 87435 Kempten.

**1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für die Gesellschaft mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021.**

**2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2021:**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.346.672,90 folgende Verwendung vor:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie EUR 87.000,00

Einstellung in die Gewinnrücklage EUR 1.259.672,90

**3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021:**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

**4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021:**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

**5. Wahlen zum Aufsichtsrat:**

- 1) Turnusmäßig endet mit Beendigung der Hauptversammlung am 6. Juli 2022 die Amtszeit von Herrn Thomas Freese.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, Herrn Freese, Mitglied der Geschäftsleitung der Radeberger Gruppe KG, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung über das Geschäftsjahr 2026 beschließt, in den Aufsichtsrat zu wählen.

Herr Freese gehört bereits folgenden, weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien an:

- Mitglied des Beirates, Die Internationale Brau-Manufakturen GmbH
- Chairman und Board of Directors, Binding-Brauerei USA Inc.
- Chairman und Verwaltungsrat, Radeberger Gruppe Italia S.p.A.

- 2) Turnusmäßig endet mit Beendigung der Hauptversammlung am 6. Juli 2022 die Amtszeit von Herrn Hans-Peter Rauch.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, Herrn Rauch, Metzgermeister für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung über das Geschäftsjahr 2026 beschließt, wieder in den Aufsichtsrat zu wählen.

Herr Rauch gehört bereits folgenden, weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates, FD-Fleischerdienst Allgäu/Schwaben eG
- Mitglied des Aufsichtsrates, Münchener Verein Krankenversicherung a.G.
- Mitglied des Aufsichtsrates, Münchener Verein Lebensversicherung AG
- Präsident, Handwerkskammer für Schwaben

Die Hauptversammlung ist an Wahlvorschläge nicht gebunden. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates bestimmt sich nach §§ 96, 101 Abs. 1 Aktiengesetz und §§ 1, 4 Drittelbeteiligungsgesetz und § 11 der Satzung.

**6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022:**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen.

### Teilnahmebedingungen

Die Gesellschaft ist gemäß § 121 Abs. 3 AktG als nichtbörsennotierte Gesellschaft nur verpflichtet, in der Einberufung Angaben zu Firma und Sitz der Gesellschaft, Zeit und Ort der Hauptversammlung sowie der Tagesordnung zu machen. Nachfolgende Hinweise erfolgen daher freiwillig, um den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung zu erleichtern.

Wir geben folgende Adresse für die Anmeldung und die Übersendung des Anteilsbesitznachweises an:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft  
c/o Commerzbank AG  
GS-BM General Meetings  
60261 Frankfurt am Main  
Telefax-Nummer: +49 (0) 69/136 26351

E-Mail: [hv-eintrittskarten@commerzbank.com](mailto:hv-eintrittskarten@commerzbank.com)

Folgende Adresse steht für eventuelle Gegenanträge bzw. Wahlvorschläge zur Verfügung:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft  
Königstraße 8  
87435 Kempten/Allgäu

E-Mail: [info@allgaeuer-brauhaus.de](mailto:info@allgaeuer-brauhaus.de)

Zugänglich zu machende Gegenanträge sowie eventuelle Stellungnahmen der Verwaltung werden unter der Internetseite:

[www.allgaeuer-brauhaus.de](http://www.allgaeuer-brauhaus.de)

im Bereich „News-Service/Investor Relations“ veröffentlicht.

### Freiwillige Hinweise zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Versammlung in Textform (§ 126b BGB) über die o.a. Kontaktdaten der Commerzbank AG in deutscher oder englischer Sprache angemeldet haben. Die Anmeldung muss der Gesellschaft unter der oben angegebenen Adresse mindestens 6 Tage vor der Hauptversammlung zugegangen sein, somit bis zum 29. Juni 2022, 24:00 Uhr (MESZ).

Aktionäre haben darüber hinaus ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachzuweisen. Dazu ist ein durch den Letztintermediär erstellter Nachweis über den Anteilsbesitz in Textform (§ 126b BGB) in deutscher oder englischer Sprache erforderlich. Der Nachweis muss sich auf den Beginn des 21. Tages, somit auf den 15. Juni 2022, 24:00 Uhr (MESZ), vor der Hauptversammlung beziehen und der Gesellschaft unter der oben genannten Adresse mindestens 6 Tage, somit bis 29. Juni 2022, 24:00 Uhr (MESZ), vor der Hauptversammlung zugehen. Das Stimmrecht kann in der Hauptversammlung auch durch Bevollmächtigte, z.B. ein Kreditinstitut oder eine Vereinigung von Aktionären ausgeübt werden. Die Vollmacht muss schriftlich erteilt und der Gesellschaft vorgelegt werden.

Anfragen zur Hauptversammlung bitten wir unter dem Stichwort „Hauptversammlung 2022“ an die

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft  
Königstraße 8  
87435 Kempten/Allgäu  
E-Mail: [info@allgaeuer-brauhaus.de](mailto:info@allgaeuer-brauhaus.de)

zu richten.

### Informationen zu Corona-Regelungen

Ab 22.06.2022 werden wir auf unserer Internetseite [www.allgaeuer-brauhaus.de](http://www.allgaeuer-brauhaus.de) im Bereich „News-Service/Investor Relations“ jeweils aktuell darüber informieren, welche Vorsorgemaßnahmen im Hinblick auf Corona-Ansteckungsrisiken während unserer Hauptversammlung einzuhalten sein werden.

### Informationen zum Datenschutz

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft verarbeitet personenbezogene Daten ihrer Aktionäre zum Zweck der Erfüllung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere zum Zweck der Einladung zur und Durchführung der Hauptversammlung. Ggf. setzt sie bei der Verarbeitung Dienstleister ein, die die Daten jedoch ausschließlich zu den genannten Zwecken und nach Weisung verarbeiten. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Artikel 6 Abs. 1 c) DSGVO.

Sie haben ein Recht auf Auskunft sowie ggf. auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch (Art. 15-21 DSGVO), ggf. auf Widerruf einer erteilten Einwilligung (Art. 7 DSGVO) sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO).

Die Daten speichern wir bis zum Ablauf der Verjährungsfristen etwaiger Ansprüche und gesetzlicher Aufbewahrungspflichten.

Wenn Sie sich zur Teilnahme an unserer Hauptversammlung anmelden, können andere Aktionäre bei der Hauptversammlung vor Ort gemäß § 129 AktG ggf. die im Anmeldeverzeichnis zu Ihrer Person erfassten Daten einsehen.

Unser Datenschutzbeauftragter ist erreichbar unter: Datenschutzbeauftragter, Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Königstraße 8, 87435 Kempten bzw. unter:

„[allgaeuer-brauhaus@corporate-data-protection.com](mailto:allgaeuer-brauhaus@corporate-data-protection.com)“

Weitere Informationen zum Datenschutz sind unter „[www.allgaeuer-brauhaus.de](http://www.allgaeuer-brauhaus.de)“ erhältlich.

Kempten, im Mai 2022

ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

## ■ Aufsichtsrat

**GUIDO MOCKEL,**  
Vorsitzender  
Sprecher der Geschäftsleitung  
der Radeberger Gruppe KG

**CHRISTIAN SCHÜTZ,**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der Radeberger Gruppe KG

**THOMAS FREESE,**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der Radeberger Gruppe KG

**HANS-PETER RAUCH,**  
Metzgermeister

**BEATRIX EGGER,**  
Arbeitnehmervertreterin  
Sachbearbeiterin VU Gastro, ab 15.12.2021

**BENJAMIN MAYR,**  
Arbeitnehmervertreter  
Elektriker, ab 15.12.2021

**PAUL LENDOWSKI,**  
Arbeitnehmervertreter  
Braucher, bis 15.12.2021

**STEFANIE HERRO,**  
Arbeitnehmervertreterin  
Sachbearbeiterin KSC, bis 15.12.2021

## ■ Vorstand

**HEINZ CHRIST,**  
Vorstand der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft



## ■ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

# ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT KEMPTEN IM ALLGÄU

## Entwicklung der Deutschen Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gekommen war. Die Industrie litt im Jahr 2021 unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften.

In den letzten Monaten des Jahres 2021 ist die Industrieproduktion wieder günstiger verlaufen. Im Dezember hat sich die Stimmung in den Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes erstmals seit sechs Monaten aufgrund optimistischerer Erwartungen wieder verbessert. Auch die Umsätze im Einzelhandel ohne Kfz sind im Oktober und November wieder gestiegen und die Neuzulassungen von Pkw durch private Halter erlebten gegen Jahresende einen kräftigen Zuwachs. Nach erster Schätzung des Statistischen Bundesamtes haben die Einzelhandelsumsätze ohne Kfz in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt zugelegt und einen neuen Rekordstand erzielt, allerdings mit sehr unterschiedlichen Entwicklungen in einzelnen Bereichen des Einzelhandels. Zuletzt wurde der private Verbrauch durch den Pandemieverlauf und eine hohe Inflationsrate belastet. Angesichts der zunehmenden Verbreitung der Omikron-Variante hat sich das Konsumklima verschlechtert.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %, das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet. Zu Beginn des Jahres 2022 ist jedoch der preistreibende Sondereffekt als Folge der ab Januar 2021 wieder zurückgenommenen temporären Senkung der Umsatzsteuersätze entfallen. Die hohe Rate ist insbesondere auf deutliche Steigerungen bei den Energiepreisen (+18,3 %) sowie den Preisen für Nahrungsmitteln (+6,0 %) zurückzuführen. Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) erhöhte sich im Dezember gegenüber November um 0,4 Prozentpunkte auf 3,7 %. Am Arbeitsmarkt hielt die Erholung bis zuletzt an.

Die Waren- und Dienstleistungsexporte legten im November 2021 gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt und in jeweiligen Preisen um 2,1 % zu (Oktober: +3,3 %). Im Zweimonatsvergleich ergibt sich eine kräftige Zunahme um 5,2 %. Bei weniger stark gestiegenen Ausfuhrpreisen erhöhten sich die Exporte auch preisbereinigt erneut spürbar. Die Waren- und Dienstleistungsimporte stiegen im November gegenüber dem Vormonat nominal und saisonbereinigt abermals merklich um 3,3 % (Oktober +3,0 %). Im Zweimonatsvergleich fällt die Erhöhung noch deutlicher aus (+5,8 %). Aufgrund deutlich steigender Einfuhrpreise dürften die Importe preisbereinigt allerdings weniger stark zugenommen haben.

Die Lage in der Industrie scheint sich in den zurückliegenden Monaten stabilisiert zu haben. Nachdem die Industrieproduktion seit Anfang letzten Jahres durch Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen gebremst worden war, ist sie nach einem deutlichen Zuwachs im Oktober um 3,1 % zuletzt im November noch einmal leicht gestiegen (+0,2 %). Der gewichtige Kfz-Bereich konnte im November erneut einen Produktionszuwachs verzeichnen (+4,1 %), wengleich der ebenfalls gewichtige Maschinenbau ein Minus von 3,6 % meldete. Beide Industriebranchen leiden seit Monaten unter einem Mangel an Halbleitern.

Die Industrieproduktion dürfte gleichwohl noch eine ganze Weile durch Lieferengpässe beeinträchtigt bleiben.

Im Einzelhandel ohne Kfz erhöhten sich die Umsätze im November gegenüber dem Vormonat voraussichtlich um 0,6%, nachdem sie bereits im Oktober um 0,5% (aufwärtsrevidiert) gestiegen waren. Damit lagen die Umsätze zuletzt um 5,9% über ihrem Niveau im Vorkrisenmonat Februar 2020. Nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes hat der Einzelhandel in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt einen neuen Umsatzrekord erzielt, gegenüber dem bisherigem Rekordjahr 2020 wurde voraussichtlich ein reales Umsatzplus von 0,9% verzeichnet. Für den November meldete der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren einen Rückgang der Umsätze gegenüber dem Vormonat um 3,8%, womit das Vorkrisenniveau vom Februar 2020 um 6,2% unterschritten wurde. Auch der Internet- und Versandhandel verzeichnete zuletzt eine Abnahme seines Umsatzes um 3,1%, er übertraf damit allerdings das Vorkrisenniveau weiterhin kräftig um 30,3%. Bei den Neuzulassungen von Pkw durch private Halter kam es im Dezember zu einem kräftigen Anstieg um 18,6%, nachdem bereits im Vormonat eine spürbare Zunahme um 6,2% verzeichnet worden war.

Die Entwicklung des privaten Verbrauchs wird durch den Pandemieverlauf, die Ukraine Krise und eine hohe Inflationsrate belastet.

Auch am Jahresende hält die Erholung am Arbeitsmarkt an, die Unsicherheit hat durch die Omikron-Variante aber auch hier zugenommen. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringerten sich im Dezember saisonbereinigt abermals um 23.000 bzw. 32.000 Personen. Nach den Ursprungszahlen erhöhte sich die Arbeitslosigkeit aber leicht um 12.000 auf 2,33 Mio. Personen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren damit 378.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Auch bei Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung setzte sich der positive Verlauf fort. Die Erwerbstätigkeit erhöhte sich im November saisonbereinigt um 43.000 Personen. In Ursprungszahlen waren damit 45,4 Millionen Menschen erwerbstätig, 403.000 Personen mehr als im Vorjahresmonat. Die Nachfrage nach Arbeitskräften nahm weiter zu. Angesichts der Omikron-Variante könnte sich die Dynamik am Arbeitsmarkt vermindern. Die meisten Unternehmen dürften aber versuchen, ihre Beschäftigten zu halten.

(2022 BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ)



## Entwicklung der Branche

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 zu massiven Einbußen für die deutsche Brauwirtschaft geführt. Nach einer Prognose des Deutschen Brauer-Bundes ging der Absatz im Vergleich zum Rekordminus des Vorjahres von 5,5% nochmals um 2,2% zurück. Damit sind 2021 gegenüber dem Vorjahr ca. 185 Millionen Liter Bier weniger abgesetzt worden. Alkoholfreie Biere, die sich seit Jahren positiv entwickeln und immer beliebter werden, sind in der amtlichen Statistik nicht enthalten.

„Die Hoffnung, die Talsohle endlich durchschritten zu haben, hat sich für viele Betriebe leider nicht erfüllt. 2021 war für die Brauereien erneut ein außerordentlich schwieriges Jahr“, so der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes, Holger Eichele. Der Lockdown der Gastronomie bis hinein ins Frühjahr sowie die Absage tausender Veranstaltungen haben die Braubranche abermals schwer getroffen. Ein Großteil der deutschen Brauereien ist stark vom Gastronomie- und Veranstaltungsgeschäft abhängig und hat seit Beginn der Corona-Pandemie verheerende finanzielle Verluste erlitten. Die Umsatzeinbußen dürften das Absatz-Minus noch übersteigen, weil für Brauereien die Wertschöpfung in der Gastronomie und bei Events deutlich höher ist als im Handel. Deshalb spiegelt der Blick auf die Hektoliter-Zahlen das tatsächliche Ausmaß der Krise nicht ansatzweise wider.

Während auch der Handelsabsatz 2021 deutlich unter den Erwartungen der Branche geblieben ist, hat sich zumindest der Export zuletzt stabilisiert. Im vergangenen Jahr lag der Ausfuhranteil des in Deutschland gebrauten Bieres laut Brauer-Bund bei über 18%. Dies entspricht nach dem starken Einbruch 2020 einem Zuwachs der Exportmenge von 4%. Für das laufende Jahr rechnet der Dachverband für die 1.500 Brauereien in Deutschland allenfalls mit einer langsamen Erholung des Marktes. Verunsicherte Verbraucherinnen und Verbraucher, verschärfte Zugangsregeln für die Gastronomie und die Absage vieler öffentlicher und privater Veranstaltungen wirken sich für die von mittelständischen und handwerklichen Familienbetrieben geprägte Brauwirtschaft beinahe wie ein erneuter Lockdown aus. Viele Gastwirte haben ihre Lokale mangels Rentabilität bereits freiwillig geschlossen. Die Folge ist, dass auch immer mehr Brauereien im Januar erneut Kurzarbeit anmelden mussten und die Fassbierabfüllung nur mit gebremstem Schaum läuft. Die Omikron-Welle trifft auf Betriebe, die durch die Auswirkungen der nunmehr fast zwei Jahre andauernden Krise bereits stark geschwächt sind und nicht selten mit dem Rücken zur Wand stehen. Das gilt für Gaststätten genauso wie für Brauereien, wobei letztere meist auf ihrem Schaden sitzen bleiben, weil sie nur in äußerst seltenen Fällen in den Genuss der Entschädigungsregelungen der Bundesregierung kommen.

Erschwerend kommt nach Angaben des Brauer-Bundes hinzu, dass für die Brauereien die Preise für Rohstoffe, Verpackungen, Energie und Logistik regelrecht durch die Decke gehen. So haben sich die Kosten für Transportpaletten innerhalb eines Jahres verdoppelt und die Preise für Malz als wichtiger Braurohstoff um bis zu 60% erhöht. Noch extremer fallen die Preissteigerungen bei Strom und Gas aus. Der historische Absatzeinbruch auf dem Biermarkt trifft auf eine nie gekannte Preisexplosion – für viele Betriebe wird das zu einer existenziellen Bedrohung.

Ein Blick auf die Verkaufszahlen im Handel zeigt, dass Pils im vergangenen Jahr mit einem Marktanteil von rund 50% weiterhin die mit Abstand beliebteste Biersorte in Deutschland war. Der Gewinner des Jahres ist das besonders im Süden weit verbreitete Hellbier mit einem Zuwachs von 14% und einem Marktanteil von mittlerweile fast 9%. Insbesondere Export- und Weißbiere dagegen haben Marktanteile verloren. Alkoholfreie Biere und Biermischgetränke machen mittlerweile 8% des Marktes aus. Seit 2007 hat sich die Produktion alkoholfreier Biersorten in Deutschland mehr als verdoppelt – auf voraussichtlich gut 680 Millionen Liter im Jahr 2021. Der Brauer-Bund rechnet damit, dass schon bald jedes zehnte in Deutschland gebraute Bier alkoholfrei sein wird. Mittlerweile gibt es bundesweit mehr als 800 verschiedene Marken. Eine Umfrage des Brauer-Bundes hat gezeigt, dass Verbraucher bei den Alkoholfreien besonders den guten Geschmack, die geringe Kalorienzahl sowie die Verwendung ausschließlich natürlicher Rohstoffe schätzen. Neben klassischen Sorten wie Pils, Weizenbier oder Radler werden in Deutschland immer mehr regionale Spezialitäten wie Kölsch und Alt und auch besondere Biersorten wie z.B. India Pale Ale als alkoholfreie Varianten gebraut.

(2022 Deutscher Brauerbund)

## Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft mit Geschäftssitz in Kempten und Brauereistandort in Markt- oberdorf hat als Kerngeschäftsfeld die Herstellung, die Abfüllung und den Vertrieb von Bieren, Bierspezialitäten und alkoholfreien Getränken. Wir beliefern alle relevanten Absatzkanäle aus den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel, Getränkefachmärkte, Getränkefachgroßhandel, Export und Gastronomie mit dem eigenen Fuhrpark oder indirekt über den Getränkefachgroßhandel. Daneben hält das Allgäuer Brauhaus zur Absicherung der Lieferwege eine Mehrheitsbeteiligung an einem Getränkefachgroßhändler im Allgäu.

## Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Getränkeabsatz inkl. Lohnproduktion ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % angestiegen. Der Markenvertrieb Bier konnte um 3,4 % zulegen. Nachdem im Jahr 2021 die Beschränkungen für die Gastronomiebetriebe gegenüber dem Vorjahr wieder gelockert wurden, stieg der Fassbierabsatz um 15,4 % an. Im Verhältnis zu der Absatzsituation vor der Pandemie beträgt der Absatzverlust bei Fassbier noch immer -38 %. Der Absatz bei Bier Mehrweg konnte im Jahr 2021 um 7,5 % zulegen. Die Lohnproduktion ist ebenfalls um 29,2 % gewachsen. Der Absatz bei den Handelswaren Bier ist auf Grund der guten Entwicklung der Marke Oberdorfer Hell um 97,3 % angestiegen. Die Marke Allgäuer Büble Bier ist weiterhin ein Wachstumsmotor für unsere Brauerei. Allgäuer Büble Bier hat den Absatz im Jahr 2021 trotz der Einschränkungen des Gastronomiegeschäfts um erfreuliche 7,8 % steigern können.

Der Umsatz konnte gegenüber dem schwachen Vorjahr und trotz der pandemiebedingten Einschränkungen in der Gastronomie und bei den Festveranstaltungen um 7,2 % gesteigert werden.

## Ertragslage

Das Allgäuer Brauhaus plant für das jeweilige Geschäftsjahr sowohl Bierabsatz, Umsatz und Betriebsergebnis.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	28.342	26.298	2.044
Bestandsveränderung	95	83	12
<b>Betriebsleistung</b>	<b>28.437</b>	<b>26.381</b>	<b>2.056</b>
Materialaufwand	-12.281	-10.429	-1.852
Personalaufwand	-9.625	-9.350	-275
Abschreibungen	-2.067	-1.663	-404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.430	-4.144	-286
Betriebliche Steuern	-29	-44	15
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>-28.432</b>	<b>-25.630</b>	<b>-2.802</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.004	729	1.275
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.009</b>	<b>1.480</b>	<b>529</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-154	-604	450
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.855</b>	<b>876</b>	<b>979</b>
Ertragsteuern	-508	-449	-59
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.347</b>	<b>427</b>	<b>920</b>

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Biersteuer) sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 7,8% gestiegen.

Der Umsatz je Mitarbeiter ist trotz der um 4 gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 5,5% gestiegen.

Der Materialaufwand hat sich durch gestiegene Kosten um 17,8% erhöht.

Der Personalaufwand hat sich leicht um 2,9% erhöht. Dies liegt insbesondere an der Tarifentwicklung im bayerischen Braugewerbe.

Die Abschreibungen haben sich um 24,3%, bedingt durch die Inbetriebnahme der neuen Abfülllinie und der neuen Abfüll/Logistikhalle, gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 6,9% erhöht. Sie beinhalten überwiegend Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 1.152), Werbeaufwendungen (TEUR 856), Leistungen für Technik bzw. Logistik sowie Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 437), Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte (TEUR 426), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 203), Reinigungs- und Entsorgungskosten (TEUR 171), Verwaltungskostenumlagen (TEUR 128), sonstige Personalaufwendungen (TEUR 93) und Nebenaufwendungen des Vertriebs (TEUR 52).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 174,9% erhöht. Dies ist insbesondere auf den Verkauf des Teileigentums „Wohn-, Geschäfts- und Gaststättengebäude Stiftplatz 1, Kempten“ und Schadenersatzleistungen zurückzuführen.

Das operative Betriebsergebnis (EBIT = Jahresüberschuss + Steuern + Finanz- und Beteiligungsergebnis) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 529 auf TEUR 2.009 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Sondereffekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen. Dem Umsatzanstieg stehen überproportionale Anstiege bei den Aufwendungen (insbesondere Material und Abschreibungen) gegenüber.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich von TEUR -604 auf TEUR 450 auf TEUR -154 gegenüber dem Vorjahr verändert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr erstmalig gebuchten Abschreibungen auf Finanzanlagen bedingt durch das erhöhte Ausfallrisiko durch die Corona-Pandemie.

Die Ertragsteuern haben sich um TEUR 59 erhöht.

Die Prognose, dass das Allgäuer Brauhaus in 2021 einen leichten Anstieg im Absatzbereich und einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse erzielt, wurde bestätigt.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

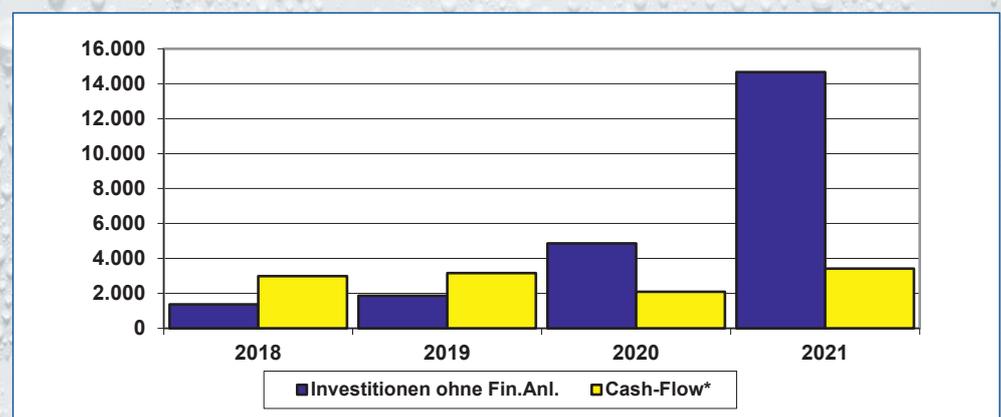
	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögensstruktur</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	799	2,5	757	3,5
Sachanlagen	22.377	69,1	9.906	45,4
Finanzanlagen	762	2,3	927	4,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>23.938</b>	<b>73,9</b>	<b>11.590</b>	<b>53,1</b>
Sonstige Vermögensgegenstände	93	0,3	12	0,1
<b>Mittelfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>93</b>	<b>0,3</b>	<b>12</b>	<b>0,1</b>
Vorräte	2.460	7,6	2.201	10,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420	1,3	370	1,7
Forderungen im Verbundbereich	2.300	7,1	4.000	18,3
Sonstige Vermögensgegenstände	2.935	9,1	3.406	15,6
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>8.115</b>	<b>25,1</b>	<b>9.977</b>	<b>45,7</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>33</b>	<b>0,1</b>	<b>22</b>	<b>0,1</b>
<b>ARAP</b>	<b>201</b>	<b>0,6</b>	<b>245</b>	<b>1,1</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>32.380</b>	<b>100,0</b>	<b>21.846</b>	<b>100,0</b>
<b>Kapitalstruktur</b>				
Gezeichnetes Kapital	2.224	6,9	2.224	10,2
Rücklagen	4.988	15,4	4.561	20,9
Bilanzgewinn	1.347	4,2	427	1,9
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.559</b>	<b>26,5</b>	<b>7.212</b>	<b>33,0</b>
Pensionsrückstellungen	1.680	5,2	1.543	7,1
Sonstige Verbindlichkeiten	154	0,5	131	0,6
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.835</b>	<b>5,7</b>	<b>1.674</b>	<b>7,7</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	43	0,1	25	0,1
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>43</b>	<b>0,1</b>	<b>25</b>	<b>0,1</b>
Steuerrückstellungen	37	0,1	302	1,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.042	3,2	1.203	5,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.360	4,2	683	3,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	18.925	58,4	10.047	46,0
Sonstige Verbindlichkeiten	581	1,8	700	3,2
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>21.944</b>	<b>67,7</b>	<b>12.935</b>	<b>59,2</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>32.380</b>	<b>100,0</b>	<b>21.846</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um TEUR 10.535 erhöht. Bei den Lieferrechten stehen Zugängen i. H. v. TEUR 199, Zugängen zu geleisteten Anzahlungen i. H. v. TEUR 50 und Zuschreibungen i. H. v. TEUR 5 Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt TEUR 212 gegenüber, im Ergebnis führt dies zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände. Bei den Sachanlagen stehen den Zugängen i. H. v. TEUR 14.420 Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt TEUR 1.949 gegenüber, so dass sich das Sachanlagevermögen um TEUR 12.471 erhöht hat. Die Finanzanlagen haben sich um TEUR 165 vermindert. Den Zugängen von TEUR 75 stehen Rückzahlungen, Abschreibungen und Abgänge von TEUR 240 gegenüber.

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen (TEUR 14.744) haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.629 erhöht. In den Sachanlageinvestitionen (TEUR 14.420) sind insbesondere Investitionen in die Technischen Anlagen und Maschinen (TEUR 7.979) für die Anschaffung der neuen Abfülllinie und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 3.636) für die neue Logistik-Abfüllhalle und die Außenanlagen (TEUR 3.501) enthalten. Darüber hinaus wurden Anzahlungen für einen Kurzzeiterhitzer (TEUR 420), drei neue Gärtanks (TEUR 242), einem Bügelverschiesser (TEUR 160) und den Umbau/Erweiterung des Malzsilos (TEUR 127) geleistet. Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich auf TEUR 390, wobei die Schallschutzdecke der neuen Abfüllhalle (TEUR 62) und Objekteinrichtungen (TEUR 54) hervorzuheben sind. Durch das gestiegene Investitionsvolumen hat sich der Anteil langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme von 53 % auf 74 % erhöht.

Im Gastronomiegeschäft sind im Berichtsjahr mehr Zuschüsse (Belieferungsrechte) wie im Vorjahr ausgegeben worden. Die Neugewährung von Gastronomiedarlehen hat sich um TEUR 75 erhöht. Insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr TEUR 144 weniger in Form von Zuschüssen und Darlehen in Gastronomieobjekte investiert worden.

#### Investitionen (ohne Finanzanlagen) und Cash-Flow (in TEUR) der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft:



\* Cash-Flow = Jahresergebnis + Abschreibungen

Das mittel- und kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR -1.781 verändert, davon resultieren TEUR 1.700 aus niedrigeren Forderungen im Verbundbereich und TEUR 471 aus niedrigeren sonstige Vermögensgegenständen (Pfandforderungen) im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung der Vorräte um TEUR 259 aus.

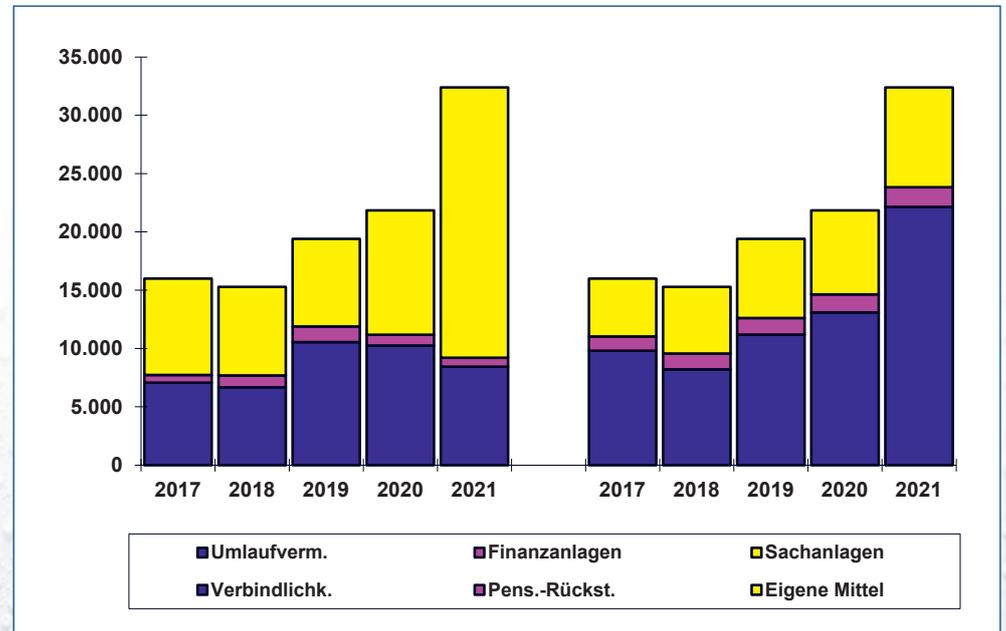
Die Eigenkapitalquote hat sich auf 26% (Vorjahr 33%) reduziert. Das langfristige Fremdkapital ist um TEUR 161 angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Der prozentuale Anteil des mittelfristigen Fremdkapitals hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich hauptsächlich durch die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 8.878) erhöht. Die Finanzierung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft ist über einen Cash-Pool-Vertrag mit der RB Brauholding GmbH gesichert. Dies macht den wesentlichen Anteil der Verbindlichkeiten im Verbundbereich aus.

Die Gesellschaft hat zugesagte Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 25.600. Davon betreffen TEUR 25.000 den Verbundbereich (Cash-Pool-Vertrag mit der RB Brauholding GmbH), von denen insgesamt TEUR 18.904 zum 31. Dezember 2021 ausgenutzt worden sind.

Die nachstehend dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Finanz- und Liquiditätslage:

<b>Mittelherkunft</b>	2021 TEUR	2020 TEUR	<b>Mittelabfluss</b>	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	1.347	427	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.218	3
Abschreibungen/ Zuschreibungen	2.084	2.130	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.419	-4.646
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	137	114	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	44	92
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.169	-23	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen/ Belieferungsrechte	-249	-215
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions-/ Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.825	282	Tilgung von Ausleihungen	218	176
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-427	-8	Ausreichung von Ausleihungen	-75	-253
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-/ Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	612	-1.081	<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.262</b>	<b>-4.843</b>
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.409</b>	<b>1.841</b>	Auszahlung an die Aktionäre	0	0
			Veränderung Cash-Pool-Saldo und Verrechnungskonten	8.865	2.995
			<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.865</b>	<b>2.995</b>
			<b>Veränderung Cash</b>	<b>11</b>	<b>-8</b>
			Cash am Anfang des Geschäftsjahres	22	30
			<b>Cash am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>33</b>	<b>22</b>

Bilanzstruktur der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft (in TEUR)



## Personal

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag im Berichtsjahr ohne Vorstand bei 145 (Vorjahr: 141). Darin sind 3 Ausbildungsverhältnisse enthalten (Vorjahr: 3).

Am Ende des Geschäftsjahres waren incl. Auszubildende und ohne Vorstand 145 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 141).

Unserer Belegschaft sprechen wir für den auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachten Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive und faire Zusammenarbeit.

## Zusammenfassende Beurteilung von Geschäftsverlauf und Lage

Der Bierabsatz der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 trotz der anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie positiv entwickelt. Der Trend zu Hellbieren hielt auch im Jahr 2021 an. Davon haben vor allen Dingen die bayerischen Brauer profitiert, so auch das Allgäuer Brauhaus.

Aus unserem Sortiment konnten hiervon sowohl die Allgäuer Brauhaus Regionalmarken, die Allgäuer Büble Biere, die Altenmünster Brauerbiere sowie die Marke Oberdorfer Hell profitieren. So konnten unsere Marken ihre Marktposition regional und national ausbauen. In Folge der positiven Absatzentwicklung lagen Umsatz 7,8% und Betriebsergebnis 35,7% trotz der Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie über dem Vorjahr. Im Jahresergebnis sind die Sondereffekte aus zwei Immobilienverkäufen enthalten.

Zur Absicherung der Lieferfähigkeit und zur nachhaltigen Effizienzsteigerung im Bereich der Abfüllung von Bügelverschlussflaschen wurde im Juli 2021 die neue Abfülllinie in Betrieb genommen.

## Risiken- und Chancenbericht

Aufgrund der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in § 91 Abs. 2 AktG aufgenommenen Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems wurde ein Katalog von Risiken aufgestellt.

In regelmäßigen Geschäftsleitungs- und Führungskreissitzungen wurden alle Geschäftsbereiche auf bekannte Risiken untersucht und besprochen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob neue Risiken entstanden sein könnten. Entsprechend der eingerichteten Überwachungssysteme haben wir eine Risikoinventur und einen Jahresrisikobericht 2021 erstellt. Zu allen erfassten Risiken sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen worden. Im Führungskreis der Gesellschaft werden regelmäßige Beurteilungen der Risikofelder vorgenommen und geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Nachfolgend werden die Risiken nach einer absteigenden Rangfolge dargestellt, die sich an der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer möglichen Schadenshöhe orientiert:

Die **Risiken im Markt** sind durch den anhaltenden hohen Wettbewerbs- und Preisdruck im Bereich der nationalen Pils Marken – besonders zum Jahreswechsel hin – geprägt.

Die Entwicklung der Sorte Bayerisch Hell mit einem Wachstum im zweistelligen Prozentbereich belegt erneut die hohe Affinität der Verbraucher zu regionalen Marken und Erzeugern.

Dies macht uns zuversichtlich, dass für uns als regionaler Anbieter über Qualitäts- und Markenoffensiven auch wieder Mengen- und Margenverbesserungen im Markt zu erzielen sind. Produktinnovationen z. B. im Bereich der Spezialitäten unterstützen diesen Trend. Ebenso sehen wir Potentiale im Bereich alkoholfreie Biere und nutzen unsere Chancen durch Produktneuentwicklungen.

Das Geschäftsfeld Gastronomie unterstützen wir weiter durch qualifizierte Beratung. Finanzierungsrisiken begegnen wir durch konsequentem Einsatz unserer Systeme und Tools sowie unserer Prüfmechanismen.

Die **Corona-Pandemie** hat auch das Braujahr 2021 massiv getroffen. Die Getränkebranche war in der Vermarktung ihrer Biere im Handel nicht von den Maßnahmen zum Schutz vor der Pandemie betroffen. Im Geschäftsfeld Gastronomie und Festveranstaltungen hingegen waren große Teile des Geschäftsjahres 2021 stark eingeschränkt bzw. kamen durch die Schließung der Gastronomie ganz zum Erliegen. In unseren regelmäßigen Risikobeurteilungen haben wir die Risiken bei Absatz, Umsatz und Forderungsausfällen bewertet und unverzüglich Maßnahmen eingeleitet. Durch Budget- und Etatkürzungen sowie durch Kurzarbeit und flexible Arbeitszeitmodelle ist es gelungen, DB-Ausfälle in der Gastronomie zum Teil zu kompensieren.

Risiken aus **Finanzierungen** in der Gastronomie begegnen wir grundsätzlich durch den Einsatz eines qualifizierten Bewertungssystems und eines Entscheidungsprozesses, der durch alle Fachabteilungen begleitet wird. Sofern im Rahmen finanzieller Leistungen an unsere Kunden Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Ein effizientes Forderungsmanagement unterstützt uns bei der Reduzierung von Forderungsausfällen.

Die Risiken auf Grund **politischen Rahmenbedingungen** haben sich durch den Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine und die Sanktionen der demokratischen Staaten verändert. Eine Aussage zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind gegenwärtig kaum möglich. Jedoch ist abzusehen, dass die Gesellschaft von Kostensteigerungen, insbesondere für Rohstoffe, Energie und Dienstleistungen betroffen sein wird, welche die Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 belasten werden. Die Folgen für die Vermögens- und die Finanzlage sind nicht unmittelbar abschätzbar, da sie wesentlich von der Dauer des Krieges abhängen.

In der **Technik** liegen die Risiken vor allem in den Bereichen Kontamination, Produkthaftung und Produktionsausfallrisiko. Für diese Risiken haben wir Gegen- oder Sicherungsmaßnahmen getroffen, die uns in der Gesamtbetrachtung die Risiken als gering einschätzen lassen.

Chancen liegen unseres Erachtens in den folgenden Bereichen:

Chancen sehen wir für unsere Biere weiter im **wachsenden Heimverbrauch**, der dem Trend zu regionalen Bieren und Bierspezialitäten nochmals Schwung gegeben hat. Das Bewusstsein der Verbraucher ist weiter auch auf regionale Lebensmittel gerichtet. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung weiter verstärkt. Die Verbraucher suchen Lebensmittel, deren Herkunft sie nachvollziehen können und deren Herstellern sie vertrauen. Davon profitieren nicht nur unsere Allgäuer Büble Biere, sondern auch unsere Allgäuer Brauhaus Spezialitäten und Oberdorfer Hell. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Listungen im Lebensmitteleinzelhandel und in der Renaissance der Getränkeabholmärkte.

Ausgehend von den Erfahrungen aus dem Geschäftsjahr 2021 sehen wir Chancen in der Gastronomie vor allen Dingen durch die Fokussierung der Gäste auf **Deutsche Urlaubsregionen**. Hierdurch wird das Allgäu sowohl im Tagestourismus wie auch bei Urlaubsaufenthalten in der Tourismussaison 2022 neue Gäste gewinnen.

Als zusätzlichen Absatzkanal und damit als Chance betrachten wir es, dass wir neben der Produktion eigener Biere und Bierspezialitäten auch weiterhin Dienstleister für andere Anbieter – insbesondere aus dem Verbundbereich – sind.

An den Herausforderungen durch den **demografischen Wandel und den hohen Wettbewerbsdruck** hat sich durch die Pandemielage nichts geändert. Neue Wettbewerber und Modelle in Verbindung mit der fortschreitenden Digitalisierung etablieren sich zusehends im Markt und verändern unser Geschäft. Dies zwingt uns dazu, unser Geschäftsmodell ständig zu überprüfen und anzupassen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und den Zugang zu unseren Kunden zu sichern.

Die Marktrisiken überwiegen die anderen Risikofelder deutlich.

Chancen und Risiken betrachten wir nach wie vor als ausgeglichen. Die Umsetzung von Chancen im Markt sind bereits in der durchaus anspruchsvollen Planung enthalten. Anlässlich der berichteten quantifizierten Einzelrisiken hat sich der Vorstand davon überzeugen können, dass in den jeweiligen organisatorischen Einheiten keine wesentlichen Risiken vorliegen, welche einzeln oder in Summe nicht durch die budgetierten operativen Ergebnisse abgedeckt sind.

Der Aufsichtsrat ist hierüber in regelmäßigen Sitzungen informiert worden.

## Prognosebericht

Der Rückgang des Biermarktes in Deutschland setzt sich in der Pandemie unaufhaltsam fort. Wir beobachten sowohl den Heimatmarkt als auch den nationalen Biermarkt mit großer Aufmerksamkeit, um uns an neue Chancen und Risiken rechtzeitig anzupassen.

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft erwartet für das Jahr 2022 eine positive Absatzentwicklung für ihre Marken im Inland und in den Auslandsmärkten. Für das Allgäu erwarten wir auch im Jahr 2022 eine gute Entwicklung im Tourismus. Daher gehen wir in unserem Heimatmarkt Allgäu ab Sommer 2022 auch von einer guten Absatzentwicklung in Handel und Gastronomie aus. Auch für den Vertrieb unserer Marken außerhalb des Allgäus sind wir sehr zuversichtlich, da der Trend zu regionalen Produkten, insbesondere aus Bayern und dem Allgäu, weiter anhält. Der Vorstand erwartet auf Grund seiner Absatzplanung einen deutlichen Anstieg bei Absatz und Umsatz gegenüber Vorjahr. Diese Prognose ist gestützt auf die Entwicklung in der Gastronomie, die dann wieder von den Einschränkungen durch die Pandemie befreit ist und den Handel, welcher sich nach unseren Erwartungen ebenfalls positiv entwickeln wird, wenn sich die Zuversicht der Verbraucher auf eine gute Zukunft nach der Pandemie verbessert. Es werden massive Kostensteigerungen bei Personal, Material und Energie erwartet. Aufgrund der derzeitigen Planung gehen wir von einem leicht fallenden Betriebsergebnis aus, das deutlich durch Abschreibungen für die Investitionen im Jahr 2021 und die hohen Kostensteigerungen belastet ist, aber die Auszahlung einer Dividende an die Anteilseigner ermöglicht.

Nachdem die Investitionen in die neue Halle und die Flaschenabfüllanlage für Bügelverschlussflaschen abgeschlossen sind, werden nunmehr weitere technische und personaltechnische Optimierungen zur Sicherung der Lieferfähigkeit in Technik und Logistik umgesetzt. Insgesamt sind für Maßnahmen im Sudhaus, der Abfüllung und in der Energieversorgung Investitionen in Höhe von TEUR 2.600 geplant. In Marketing, Vertrieb und in die eigenen Liegenschaften sind Investitionen in Höhe von TEUR 1.110 vorgesehen. Ein großer Teil fließt dabei in einen Erweiterungsbau unserer Gaststätte „Zum Wilde Männle“ in Oberstdorf.

## Abhängigkeitsbericht

Die Dr. August Oetker KG, Bielefeld, hält eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft. Diese Beteiligung bestand auch am Bilanzstichtag. Die mittelbare Mehrheitsbeteiligung ergibt sich aus dem Anteilsbesitz der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, an der RB Brauholding GmbH, Frankfurt am Main, sowie deren Beteiligung an der Radeberger Gruppe Holding GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum alle Aktien der Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, hält.

Am Bilanzstichtag war die Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, mit mehr als 75% an unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einen Bericht nach § 312 AktG aufgestellt. Am Schluss dieses Berichtes gab er folgende Erklärung ab:

„Der Vorstand erklärt abschließend, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Soweit Maßnahmen auf Veranlassung verbundener oder herrschender Unternehmen getroffen wurden, waren diese für die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft nicht nachteilig. Maßnahmen im Interesse verbundener oder herrschender Unternehmen sind nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Kempten im Allgäu, den 18. März 2022

Der Vorstand  
Heinz Christ

## ■ Bilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	748.646,50	690.347,61
2. Geleistete Anzahlungen	50.000,00	66.000,00
	798.646,50	756.347,61
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.342.691,19	1.918.839,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.175.083,00	3.701.427,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	903.151,00	992.665,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	956.323,70	3.293.274,51
	22.377.248,89	9.906.206,04
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.000,00	15.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.695,98	8.695,98
3. Sonstige Ausleihungen	738.328,89	903.569,19
	762.024,87	927.265,17
	<b>23.937.920,26</b>	<b>11.589.818,82</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.247.358,92	1.102.827,62
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	559.943,34	633.298,74
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	652.850,66	465.108,34
	2.460.152,92	2.201.234,70
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420.490,91	370.363,00
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.293.016,83	3.991.425,40
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.868,66	8.210,34
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.028.332,84	3.418.031,56
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 92.871,75 (Vorjahr: EUR 12.303,36)		
	5.748.709,24	7.788.030,30
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	33.265,31	22.091,68
	<b>8.242.127,47</b>	<b>10.011.356,68</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>200.678,36</b>	<b>245.035,94</b>
	<b>32.380.726,09</b>	<b>21.846.211,44</b>

## Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.224.119,68	2.224.119,68
II. Kapitalrücklage	232.518,13	232.518,13
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.755.876,84	4.328.593,68
IV. Bilanzgewinn	1.346.672,90	427.283,16
	<b>8.559.187,55</b>	<b>7.212.514,65</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.680.525,27	1.543.089,55
2. Steuerrückstellungen	36.830,00	302.400,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.041.529,51	1.202.465,59
	<b>2.758.884,78</b>	<b>3.047.955,14</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.359.733,88	682.870,23
• davon Rz < 1 Jahr: EUR 1.359.733,88 (Vorjahr: EUR 682.870,23)		
• davon Rz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.925.092,59	10.046.755,03
• davon Rz < 1 Jahr: EUR 18.925.092,59 (Vorjahr: EUR 10.046.755,03)		
• davon Rz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	777.827,29	856.116,39
• davon Rz < 1 Jahr: EUR 581.006,84 (Vorjahr: EUR 699.670,91)		
• davon Rz > 1 Jahr: EUR 196.820,45 (Vorjahr: EUR 156.445,48)		
• davon aus Steuern: EUR 313.703,10 (Vorjahr: EUR 287.710,04)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.161,69 (Vorjahr: EUR 59.403,31)		
	<b>21.062.653,76</b>	<b>11.585.741,65</b>
	<b>32.380.726,09</b>	<b>21.846.211,44</b>

## ■ Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	28.342.130,36	26.297.734,94
<ul style="list-style-type: none"> <li>• von den Umsatzerlösen abgezogene Verbrauchsteuern: EUR -2.883.114,71 (Vorjahr: EUR -2.633.842,71)</li> <li>• Umsatzerlöse ohne Abzug von Verbrauchsteuern: EUR 31.225.245,07 (Vorjahr: EUR 28.931.577,65)</li> </ul>		
<b>2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	94.890,07	82.547,48
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.004.450,65	729.258,96
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.524.055,83	-7.101.666,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.757.181,40	-3.327.674,44
	-12.281.237,23	-10.429.341,31
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-7.839.737,01	-7.654.695,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.784.884,82	-1.695.640,82
<ul style="list-style-type: none"> <li>• davon für Altersversorgung: EUR -146.488,29 (Vorjahr: EUR -142.337,73)</li> </ul>		
	-9.624.621,83	-9.350.336,35
<b>6. Abschreibungen</b>		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.067.567,59	-1.662.669,66
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-4.429.608,39	-4.144.372,70
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	30.185,94	26.983,29
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	4.057,81	22.477,78
<ul style="list-style-type: none"> <li>• davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)</li> <li>• davon Erträge aus der Abzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 496,00)</li> </ul>		
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-22.070,87	-495.078,70
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-166.393,42	-157.772,76
<ul style="list-style-type: none"> <li>• davon an verbundene Unternehmen: EUR -37.587,17 (Vorjahr: EUR -35.663,77)</li> <li>• davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR -117.689,00 (Vorjahr: EUR -105.629,98)</li> </ul>		
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-508.343,96	-448.638,02
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	1.375.871,54	470.792,95
<b>14. Sonstige Steuern</b>	-29.198,64	-43.509,79
<b>15. Jahresüberschuss</b>	1.346.672,90	427.283,16
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>1.346.672,90</b>	<b>427.283,16</b>

## ■ Anhang für das Geschäftsjahr 2021

### Allgemeine Angaben und Bilanzierungs- und Bewertungs- methoden

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG und unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Radeberger Gruppe und der Oetker-Gruppe aufgestellt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurden in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Um den drohenden Risiken, die aus der Corona-Pandemie resultieren, gerecht zu werden und diese angemessen im Jahresabschluss zu berücksichtigen, wurden im Geschäftsjahr 2020 für bestimmte Bilanzposten Bewertungsänderungen vorgenommen. Aufgrund der anhaltenden Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden diese Bewertungsänderungen im Geschäftsjahr 2021 weitgehend beibehalten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer, bei Lieferrechten entsprechend der Vertragslaufzeit bzw. über maximal zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Soweit erforderlich, sind einzelne Vermögensgegenstände zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen orientieren sich grundsätzlich nach der branchenspezifischen Abschreibungstabelle für Brauereien, ggf. wird eine betrieblich bedingt kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Abnutzbare Anlagegegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Jahr als Abgang gezeigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Alle niedrigverzinsten Ausleihungen an Dritte (Zinssatz <2%) mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden mit dem Nominalwert abzüglich der individuellen Einzelwertberichtigung, nach den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssätzen abgezinst.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Ausfallrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung auf Ausleihungen von 10% vorgenommen.

Dem erhöhten Risiko für den durch die Corona-Pandemie bedingten drohenden Ausfall von Ausleihungen an Gastronomiekunden wird durch eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von 30 % (Vorjahr 27,5%) Rechnung getragen. Die Erhöhung des Abwertungssatzes um 2,5 Prozentpunkte ist auf die Berücksichtigung neuer Erkenntnisse zur Entwicklung der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die gesetzlich notwendigen Mindestbestandteile.

**Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten bilanziert; Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen gegen Gesellschaften, die in den Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 HGB einbezogen werden, werden als Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,87 %, einer erwarteten durchschnittlichen Fluktuation von 2,00 % p.a., einer erwarteten jährlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,70 % p.a. und einer erwarteten Rentensteigerung von 1,40 % p.a. bewertet. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 31. Oktober 2021 veröffentlichten Zinsinformationen mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren auf den 31. Dezember 2021 prognostiziert. Er beträgt 1,87 % (Vorjahr: 2,32 %), es gibt keine Abweichung zum veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2021. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis dargestellt.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. Satz 4 HGB abgezinst und zukünftige Preis- bzw. Kostensteigerungen werden angemessen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

1874  
**ALLGÄUER**  
BRAUHAUS

# UNSER BIER

## ALLGÄUER BÜBLE BIER



UNSER BIER ALLGÄUER BÜBLE BIER

1874  
**ALLGÄUER**  
BRAUHAUS

## Erläuterungen zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

### Bilanz

#### Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2021 einschließlich der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird im Berichtsjahr betragen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Belieferungsrechte TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 38), davon betreffen TEUR 9 bisher deren beizulegender Wert im Geschäftsjahr auf Grund der Corona-Pandemie gesunken ist.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.404.143,26	199.229,97	-115.184,53	66.000,00	1.554.188,70
2. Geleistete Anzahlungen	66.000,00	50.000,00	0,00	-66.000,00	50.000,00
	<b>1.470.143,26</b>	<b>249.229,97</b>	<b>-115.184,53</b>	<b>0,00</b>	<b>1.604.188,70</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.122.655,99	3.636.241,59	-2.425.915,36	2.021.480,77	16.354.462,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.426.202,50	7.978.679,14	0,00	2.734.293,74	33.139.175,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.328.176,40	386.232,63	-249.058,12	0,00	5.465.350,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.293.274,51	2.418.823,70	0,00	-4.755.774,51	956.323,70
	<b>44.170.309,40</b>	<b>14.419.977,06</b>	<b>-2.674.973,48</b>	<b>0,00</b>	<b>55.915.312,98</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.695,98	0,00	0,00	0,00	8.695,98
3. Sonstige Ausleihungen	1.484.786,20	75.000,00	-286.897,59	0,00	1.272.888,61
	<b>1.508.482,18</b>	<b>75.000,00</b>	<b>-286.897,59</b>	<b>0,00</b>	<b>1.296.584,59</b>
	<b>47.148.934,84</b>	<b>14.744.207,03</b>	<b>-3.077.055,60</b>	<b>0,00</b>	<b>58.816.086,27</b>

auf den dargestellten Anlagespiegel verwiesen.  
ausschließlich planmäßig abgeschriebenene Zuschüsse mit einem Netto-Auszahlungsbetrag von EUR 1.000,00 bis einschließlich EUR 5.000,00,

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2021	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen in Zusammen- hang mit Abgängen	Zuschreibungen	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-713.795,65	-191.502,72	94.377,17	5.379,00	-805.542,20	748.646,50	690.347,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	66.000,00
<b>-713.795,65</b>	<b>-191.502,72</b>	<b>94.377,17</b>	<b>5.379,00</b>	<b>-805.542,20</b>	<b>798.646,50</b>	<b>756.347,61</b>
-11.203.816,46	-165.907,36	2.357.952,02	0,00	-9.011.771,80	7.342.691,19	1.918.839,53
-18.724.775,50	-1.235.396,88	0,00	-3.920,00	-19.964.092,38	13.175.083,00	3.701.427,00
-4.335.511,40	-474.760,63	248.072,12	0,00	-4.562.199,91	903.151,00	992.665,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	956.323,70	3.293.274,51
<b>-34.264.103,36</b>	<b>-1.876.064,87</b>	<b>2.606.024,14</b>	<b>-3.920,00</b>	<b>-33.538.064,09</b>	<b>22.377.248,89</b>	<b>9.906.206,04</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.695,98	8.695,98
-581.217,01	-22.070,87	68.728,16	0,00	-534.559,72	738.328,89	903.569,19
<b>-581.217,01</b>	<b>-22.070,87</b>	<b>68.728,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-534.559,72</b>	<b>762.024,87</b>	<b>927.265,17</b>
<b>-35.559.116,02</b>	<b>-2.089.638,46</b>	<b>2.769.129,47</b>	<b>1.459,00</b>	<b>-34.878.166,01</b>	<b>23.937.920,26</b>	<b>11.589.818,82</b>

## Finanzanlagen

Bei den im Rahmen der Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH, Oberstdorf	60	112	-230

Die zinslosen bzw. niedrig verzinsten Ausleihungen werden um einen Betrag von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 14) abgezinst. Neben den Einzelwertberichtigungen TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 31) werden die Ausleihungen um 10% in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 143) pauschal wertberichtigt. Es wurde dem durch die Corona-Pandemie erhöhten Risiko für den drohenden Ausfall von Ausleihungen an Gastronomiekunden durch eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 393) Rechnung getragen.

## Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420	370
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.293	3.992
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.028	3.418
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	93	12
	<u>5.748</u>	<u>7.788</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich aus Warenlieferungen und Lohnabfällungen zusammen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich aus Warenlieferungen zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 53), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich um Vorsteuererstattungsansprüche.

## Eigenkapital

Das Grundkapital der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft beträgt TEUR 2.224 und ist in 87.000 Stückaktien wie folgt eingeteilt:

	Anzahl Stückaktien	EUR
3.800 Aktien verbiefend je 20 Stückaktien	76.000	1.942.909,15
4.000 Aktien verbiefend je 2 Stückaktien	8.000	204.516,75
3.000 Aktien verbiefend je 1 Stückaktie	3.000	76.693,78
	<u>87.000</u>	<u>2.224.119,68</u>

	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2021	2.224.119,68	232.518,13	4.328.593,68	427.283,16
Einstellung Gewinnrücklage			427.283,16	-427.283,16
gezahlte Dividende				0,00
Jahresüberschuss				1.346.672,90
31.12.2021	<b>2.224.119,68</b>	<b>232.518,13</b>	<b>4.755.876,84</b>	<b>1.346.672,90</b>

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt vor Gewinnverwendung.

	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2020	2.224.119,68	232.518,13	3.086.815,34	1.241.778,34
Einstellung Gewinnrücklage			1.241.778,34	-1.241.778,34
gezahlte Dividende				0,00
Jahresüberschuss				427.283,16
31.12.2020	<b>2.224.119,68</b>	<b>232.518,13</b>	<b>4.328.593,68</b>	<b>427.283,16</b>

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Dezember 2021 wurde die Einstellung des Bilanzgewinns in die Gewinnrücklage in Höhe von EUR 427.283,16 beschlossen.

## Rückstellungen

Die rückstellungspflichtigen Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.681 (Vorjahr: TEUR 1.543).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (1,87 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (1,34 %) beträgt TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 145). Der Unterschiedsbetrag ist potenziell ausschüttungsgesperrt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft ist Trägerunternehmen der Unterstützungseinrichtung des Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft Kempten e.V. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem zulässigen Kassenvermögen und dem Teilwert der Verpflichtung wird unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,87 % aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten zurückgestellt (mittelbare Pensionsverpflichtung).

Sonstige Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen für den Personalbereich TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 556), für den technischen Bereich TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 263), für den Absatzbereich TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 246) sowie für den gesellschaftsrechtlichen Bereich TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 138).

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 18.925 (Vorjahr: TEUR 10.047) bestehen im Wesentlichen gegenüber der RB Brauholding GmbH in Höhe von TEUR 18.904 (Vorjahr: TEUR 10.039) aus Cash-Pool-Finanzierung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Biersteuer, Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 288), Verbindlichkeiten aus Wirtekautionen/Einlagen in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 168), gegenüber der Unterstützungseinrichtung TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 261), sowie aus kreditorischen Debitoren TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 56).

	Stand am 31.12.2021	Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon 1–5 Jahre	davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.360 (683)	1.360 (683)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	18.925 (10.047)	18.925 (10.047)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	778 (856)	581 (700)	197 (156)	43 (25)	154 (131)
davon aus Steuern (Vorjahr)	314 (288)	314 (288)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	3 (59)	3 (59)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	21.063 <u>(11.586)</u>	20.866 <u>(11.429)</u>	197 <u>(156)</u>	43 <u>(25)</u>	154 <u>(131)</u>

## Haftungs- verhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Stand am 31.12.2021 TEUR	Stand am 31.12.2020 TEUR
Haftungsverhältnisse aus		
sonstigen Sicherheiten	2.042	2.042
aus Altersvorsorgung	2.042	2.042
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.042	2.042

Die Pensionsverpflichtungen sind voll ausfinanziert. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Radeberger Pensionsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.776 (Vorjahr: TEUR 9.710) enthalten Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten in Höhe von TEUR 4.288 (Vorjahr: TEUR 6.961) sowie aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 3.489 (Vorjahr: TEUR 2.749). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 728).

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Bierverkäufe (abzgl. Verbrauchsteuer)	16.770	17.235
Lohnbrau, Lohnabfüllungen	4.167	4.253
Verkauf Handelsware Bier	3.762	1.263
Verkauf alkoholfreier Getränke	1.053	1.139
Vermietung von Gaststätten	641	763
Sonstige Getränke	7	6
Sonstige Umsatzerlöse	1.942	1.639
	<u>28.342</u>	<u>26.298</u>
Hievon entfallen auf Umsätze aus Exportlieferungen	801	722

Im **sonstigen betrieblichen Aufwand** wurden im Jahr 2021 die Treibstoffkosten i.H.v. TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 95) ausgewiesen, welche im Vorjahr im Materialaufwand enthalten waren. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

## Sonstige Angaben

### Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2021	2020
Gewerbliche Mitarbeiter	103	113
Angestellte	42	28
Summe Mitarbeiter	<u>145</u>	<u>141</u>

### Gesamtbezüge der Organe

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von EUR 22.500,00 (Vorjahr: EUR 16.875,00).

### Bestehende Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 20 AktG

Die Dr. August Oetker KG, Bielefeld, hält eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft. Diese Beteiligung bestand auch am Bilanzstichtag. Die mittelbare Mehrheitsbeteiligung ergibt sich aus dem Anteilsbesitz der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, an der RB Brauholding GmbH, Frankfurt am Main, sowie deren Beteiligung an der Radeberger Gruppe Holding GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum alle Aktien der Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, hält.

Am Bilanzstichtag war die Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, mit mehr als 75 % an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten, beteiligt.

### Konzernabschluss

Hinsichtlich der Pflicht einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB zu erstellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen, sind die Größenkriterien des § 293 HGB nicht erfüllt.

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, aufgestellt und beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch hinterlegt.

### Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wurde verzichtet, da dieses im übergeordneten Konzernabschluss der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, angegeben wird.

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn von EUR 1.346.672,90 eine Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie (EUR 87.000,00) auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 1.259.672,90 soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

## Nachtragsbericht

Zur Eindämmung der Verbreitung der Corona-Pandemie haben Bund, Länder und Gemeinden in Deutschland weiterhin erhebliche Maßnahmen beschlossen, die unter anderem den Geschäftsbetrieb von Gastronomie und öffentlichen Veranstaltungen weiterhin stark einschränken bzw. komplett untersagen. Die Dauer dieser Maßnahmen und deren Auswirkungen sind unverändert nicht abschätzbar.

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 hat dazu geführt, dass die demokratischen Staaten in großer Geschlossenheit Sanktionen gegen Russland verhängt haben.

Eine Aussage zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind gegenwärtig kaum möglich. Jedoch ist abzusehen, dass die Gesellschaft von Kostensteigerungen, insbesondere für Rohstoffe, Energie und Dienstleistungen betroffen sein wird, welche die Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 belasten werden. Die Folgen für die Vermögens- und die Finanzlage sind nicht unmittelbar abschätzbar, da sie wesentlich von der Dauer des Krieges abhängen.

Im Januar 2022 wurden die restlichen Geschäftsanteile der Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal übernommen.

Über weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

## ■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten im Allgäu

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten im Allgäu, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresab-

schlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp            ppa. Christopher Finke  
Wirtschaftsprüfer    Wirtschaftsprüfer

## ■ Bericht des Aufsichtsrates

Entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge informieren lassen. In Besprechungen mit der Geschäftsführung und in vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft unterrichtet. Die Berichte beinhalteten vor allem die Markt- und Absatzsituation, die Erfolgs- und Budgetrechnung, die Liquiditätsentwicklung und sonstige bedeutende Ereignisse. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und im Rahmen seiner Zuständigkeit an den zu treffenden Entscheidungen mitgewirkt.

Zur laufenden Berichterstattung wurden vom Vorstand Plan-Ist-Vergleiche über Absatz-, Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung, über die Investitionen und die Liquidität vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Aufsichtsrat eine detaillierte Unternehmensplanung sowie darüber hinaus eine Mittelfristplanung für den Zeitraum bis 2025.

Die Gesellschaft hat gemäß den Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG ein Risiko-Management-System eingerichtet, auf dessen Basis der Vorstand den Aufsichtsrat zu den bedeutenden Risiken und den dazu eingeleiteten Gegenmaßnahmen in den regelmäßigen Sitzungen informiert.

Entgegen unserer Erwartungen war das Geschäftsjahr 2021 im Allgäuer Brauhaus wiederum geprägt durch die Einschränkungen des Gesetzgebers in Folge der Corona-Pandemie. Nachdem im Sommer 2021 die Beschränkungen für die Gastronomiebetriebe gegenüber dem Vorjahr wieder gelockert worden waren, stieg der Fassbierabsatz zwar um 15,4 % an. Dennoch hat sich das Kundenverhalten auch im Jahr 2021 noch nicht wieder normalisiert. Die Konsumenten mieden nach wie vor Orte und Veran-

staltungen an denen sich Menschen dicht drängten und verlagerten Treffen mit Familie und Freunden eher in den privaten Bereich. Infolge dessen lag der Fassbierabsatz noch immer bei – 38% gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019. Der Absatz von Flaschenbier im Allgäuer Brauhaus konnte vom Verbraucherverhalten profitieren und hat um 7,5% zugelegt. Der Getränkeabsatz inkl. Lohnproduktion ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % angestiegen. Der Umsatz konnte gegenüber dem schwachen Vorjahr um 7,2% gesteigert werden. Die Prognose, dass das Allgäuer Brauhaus in 2021 einen leichten Anstieg im Absatzbereich und einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse erzielt, wurde bestätigt. Unter weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen hat sich das Allgäuer Brauhaus wieder deutlich besser entwickelt als der Markt. Der Neubau der 2. Flaschenabfülllinie wurde im Juli des Geschäftsjahres abgeschlossen und die Anlage ging plangemäß in Betrieb. Auch das Jahr 2022 wird weiter von den Auswirkungen der anhaltenden Pandemie betroffen sein. Hinzu kommen Risiken aus dem Angriff auf die Ukraine, deren Auswirkungen im Bereich von Material-, Rohstoff- und Energieversorgung wir noch nicht absehen können. Wir müssen befürchten, dass der noch nicht vollends beendeten Corona-Krise eine noch gewaltigere Herausforderung für die deutsche Wirtschaft und auch unser Allgäuer Brauhaus folgt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstandes zu. Damit ist der Jahresabschluss 2021 gemäß § 172 AktG festgestellt. Mit dem Abklingen der Corona-Infektionen hatten wir gehofft, zu unserer üblichen Dividendenzahlung in Höhe von EUR 2,00 je Stückaktie zurückkehren zu können. Angesichts der nun doch fortbestehenden Corona-Risiken und den zusätzlichen Risiken in Folge des Ukrainekrieges sehen wir uns zu erhöhter Vorsorge verpflichtet, sodass wir für das Geschäftsjahr 2021 nur eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie vorschlagen.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Schlussvermerk versehen worden:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Beurteilung aller Rechtsgeschäfte und Maßnahmen sowie gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Kempten, den 06. Mai 2022

**Der Aufsichtsrat**  
**Guido Mockel**  
**Vorsitzender**

## Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft auf einen Blick

Amtsgericht Kempten (Allgäu), HRB-Nr. 417

		2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 2020/2021 in %
<b>Verkauf</b>							
Umsatzerlöse	TEUR	25.245	26.446	28.292	26.298	28.342	7,8
Erlöse aus Eigenerzeugnissen	TEUR	20.457	21.563	22.888	21.488	20.938	-2,6
Erlös aus Handelswaren	TEUR	2.549	2.656	2.653	2.408	4.897	103,4
<b>Mitarbeiter</b>							
Anzahl im Jahresdurchschnitt	MA	128	131	142	141	145	2,8
Personalaufwand (ohne aperiodischen Aufwand)	TEUR	7.902	8.603	9.217	9.350	9.625	2,9
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	197	202	199	187	195	4,8
<b>Investitionen</b>							
Investitionen in Sachanlagen und Rechte	TEUR	2.031	1.369	1.866	4.862	14.669	201,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und Rechte	TEUR	2.163	2.050	1.920	1.663	2.068	24,4
Netto-Cash-Flow	TEUR	2.685	2.988	3.162	2.090	3.414	63,3
<b>Gewinn</b>							
Jahresüberschuss	TEUR	522	938	1.242	427	1.347	215,4
Dividende pro Stückaktie	TEUR	2,00	2,00	0,00	0,00	1,00	





ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT | KÖNIGSTRASSE 8 | 87435 KEMPTEN

TEL. 08 31 / 20 50-0 | FAX 08 31 / 2 05 01 14  
INFO@ALLGAEUER-BRAUHAUS.DE